

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Egr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 122.

Halle, Dienstag den 27. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Sonnabend d. 24. Mai, Abends. Ein Extrablatt der „Vosszeitung“ meldet aus Kassel, daß das Ministerium in einer am Freitag stattgefundenen Sitzung beschloffen habe, die Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1831 wieder einzuführen. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel seien bis jetzt noch unbegründet.

Frankfurt a. M., Sonntag, den 25. Mai. Der Arbeiterstag hat beschloffen, auf eigene Kosten Männer seiner Wahl zur Indusriefranstellung nach London zu schicken.

Darmstadt, Sonntag, den 25. Mai. Die Großherzogin ist heute Vormittag 11 Uhr gestorben.

Wien, Sonnabend d. 24. Mai. Einem Telegramm aus Belgrad vom heutigen Tage zufolge entrißen türkische Soldaten der serbischen Polizeiwache gewaltsam zwei Verbrecher. Es wurde dabei ein serbischer Gendarm schwer verwundet. Eine hierdurch entstandene Volksaufregung wurde durch Eingreifen der Behörden beschwichtigt. Da der Pascha Genugthuung verweigerte, so beschloß die serbische Regierung, türkische Verbrecher fortan nicht mehr auszuliefern, sondern solche selbst zu bestrafen.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Matrosen zweiter Klasse Dargatz und dem Matrosen vierter Klasse Weigt von der Matrosendivision der Marineflottille der Offize die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

In der gefrigen außerordentlichen Bundesstags-Sitzung, welche um 1 Uhr ihren Anfang nahm, wurde zur Abmündung über den Antrag des kurhessischen Ausschusses vom 22. v., welcher bekanntlich dem österreichisch-preussischen vom 8. März vollständig gleichlautend ist, geschritten. Es stimmten sämmtliche Gefandte, zum Theil in motivirten oder auch einige in beschränkenden Erklärungen, für den Antrag; nur Dänemark und Mecklenburg gaben verneinende Vota. Kurhessen enthielt sich natürlich der Abstimmung; die 16. Curie war ohne Instruction, obgleich Waldeck und Reuß i. L. für den Antrag waren. Nachdem die Schlussziehung vorgenommen war, erklärte unter Verwahrung der kurhessische Gefandte, daß seine Regierung, dem Drange der Verhältnisse weichend, den Bundesbeschluß besorgen werde.

Mit diesem wichtigen Resultate, das der Haltung Preussens zu verdanken, ist die Erledigung der ganzen Angelegenheit aber noch weit vom Ziele entfernt; es kommt nun darauf an, wie der Bundesbeschluß ausgeführt wird, nach welchem Wahlgesetz die hessischen Stände zusammentreten, ob Kurhessen Minister erhalten wird, die sich der neuen Aufgabe im Sinne des Rechts gern und willig unterziehen. Durch den Beschluß der Bundesversammlung ist bloß erst die Anregung gegeben, nicht die Sache selbst gesichert und liegt in der sogenannten Reinigung der Verfassung von den bundeswidrigen Bestimmungen, welche der Ausschussantrag verlangt, eine Schwierigkeit, die noch zu den größten Verwicklungen führen kann. Denn es ist ja in der hessischen Denkschrift und in den Zeitungen vielfach nachgewiesen worden, daß fast keine einzige Bestimmung in der Verfassung von 1831 sei, die nicht in andern deutscher Verfassungen auch besteshe, mit Ausnahme etwa der Beerdigung des Militärs auf die Verfassung, und kann es daher den größten Streit darüber geben, was eigentlich bundeswidrig ist oder nicht. Endlich sind die Rechte der Mediatisirten und der Reichsritterschaft, welche der Ausschussantrag berückfichtigt wissen will, nicht minder kitzliche Fragen, weil das Land die rechten Elemente

zur Bildung einer ersten Kammer nicht besitzt und Mediatisirte neben bürgerlichen Abgeordneten nicht sitzen wollen. Die ganze Angelegenheit ist daher auch mit dem gefrigen Beschlusse noch nicht über alle Berge hinaus und wird mancherlei weitere Stadien durchzumachen haben, bis das vielgeprüfte Land endlich Ruhe erhält.

In dem Briefe, den der König an den Kurfürsten von Hessen richtete, soll auch bemerkt sein, daß, wenn Preussen genöthigt wird, Kurhessen mit seinen Truppen zu besetzen, solches in keinem Falle auf Kosten der schon lange bedrückten Bevölkerung, sondern nur auf Kosten des Kurfürsten erfolgen würde. Letzterer hätte allein die Entschädigung aus eigener Privat-Schatulle zu tragen.

Die Abtheilungen haben am Sonnabend die neun konstituirten Commissionen gewählt, und letztere haben sich wie folgt konstituirt:

1. Commission für die Geschäftsordnung: 14 Mitglieder. Dr. Koss, Vorsitzender, Pannier, Stellvert. des Vors., Weibauer, Schriftführer, Dausen (Lüben), Stellvert. des Schriftf., Martin, Hobben, Wagnow, Krieger (Potadam), Graf Strachwitz, Richter, Sönte, Meißel, v. Rosenbergs-Königs, Knapfen.

2. Commission für Petitionen: 28 Mitglieder. v. Sauten (Auffenfeld), Vors., Simon, Stell. des Vors., Bertram, Schriftf., Schmiedeknecht, Stell. des Schriftf., Dr. Lining, Richter, Dr. Müller (Arnsvalde), Freygel, Matthes, Frhr. v. Hilgers, Parvius (Gardelen), Humann, Gersch, Gerh. Lax, Buschmann, Dr. Gneiss, Wächler, Belshusen, Gaade, Pfaff, Grundmann, Nahr, Mellien, Pfleger, Gräfer, Winger, Rüder.

3. Commission für Agrarverhältnisse: 14 Mitglieder. Ambonn, Vors., Papendick, Stellvert. des Vors., Kuhlwein, Schriftf., v. Sauten (Gerdauen), dessen Stell., Sartorius, Graf Gaade (Parnim), Seubert, Dr. Hummel, Grobe, Thomsen, Dr. Ralan v. d. Hofe, Frhr. v. Nächstofen (Stritzgau), Fr. v. Gieseler, Hinrichs.

4. Commission für Handel und Gewerbe: 14 Mitglieder. v. Köhne (Solingen), Vors., v. Rodep (Danzig), Stellvert. des Vors., Dr. Becker, Schriftf., Meide, Stell. des Schriftf., Mühlhals, Weidner, Goumann, Luening, Siemens, The. Vohsen, Schmidt (Beuthen), Reichenheim, Müller (Anklam), Hoffmann (Nauen).

5. Commission für Finanzen und Zölle: 21 Mitglieder. Kähne, Vors., v. Bonin (Genthin), dessen Stell., Riemann, Schriftf., Jordan, dessen Stell., v. Hennig (Graudenz), v. Köthen, Dr. Fischer, Reckmader, Saalfeld, Hölstorf, Müllensbeck, Dr. Bernhardt, Wötzing, Krieger (Potadam), Sombart, Prince-Smith, Nahr, Jungken, Roggen, Waldhausen, Fr. v. Gahlen.

6. Commission für das Justizwesen: 14 Mitglieder. Dr. Waldeck, Vors., Fesch, dessen Stell., Dr. John (Coblenz), Schriftf., Schiebler, dessen Stell., Pfänder, Bestermann, Quat, Dr. v. Rönne (Blogau), v. Beugem, Krab, Schulz (Gerford), Koch, Immermann, Berzig.

7. Commission für das Gemeindefwesen: 14 Mitglieder. v. Dieders (Lüneburg), Vors., Schneider (Wangeln), dessen Stell., v. Sauten (Larupischen), Schriftf., Runge, dessen Stell., Dr. Fellenberg, Ritsche, Baur, Dr. Bender, Gerslein, v. Sanger, Gatto, Rudolph, Berndt (Frankenstein), Lucas.

8. Commission für das Unterrichtswesen: 14 Mitglieder. Sartort, Vors., Ritter, dessen Stell., v. Möppl (Breslau), Schriftf., Schmidt (Bansdorf), dessen Stell., Dr. Diekmann, Gringmuth, Müllensheim, Dr. Hoff, Dr. Baur, Gorbica, Krause, Dr. Rupp, Schulz (Gerford), Reimnitz, Heiler.

9. Commission für den Staatshaushalt: 35 Mitglieder. v. Bodanus (Delfs), Vors., Befred (Danzig), dessen Stellvert., Peterson, Parvius (Gardelen), Krieger (Goldau), Kerkmann, Schriftf., Stowhagen, Frhr. v. Sodenstedt, v. Fortenbet, v. Ebel, Kerst, Baron v. Barch, Dr. Birchow, Luesen, Hagen, Sartort, Hölke, Dunder, Borke, Doppermann, Kloss, Schild, Dr. Leechn, v. Hennig (Strasburg), v. Kitzmann, Label, André, Dahnmann, Gähler, Sells, Hermann (Magdeburg), Sperrath, Krause, van der Keelen, Dr. Spübert.

Die betreffenden Abtheilungen haben heute beschloffen, die Wahlen der Abgeordneten v. Auerwald, Kähne und v. Sauten-Julienfeld nicht zu beanstanden, sondern als giltig zur Bestätigung zu empfehlen.

Die Revision der Geschäftsordnung wird diesmal in der Commission des Hauses der Abgeordneten so beschleunigt werden, daß der betreffende Bericht wahrscheinlich der erste Gegenstand sein wird, welcher im Plenum zur Berathung kommt; vermuthlich werden die Vorschläge dieser Commission aus der letzten Session zur provisorischen Enclave-Aufnahme empfohlen. — Nachdem in der Vorentscheidung eine Einigung zwischen der deutschen Fortschrittspartei und der Fraction Bodum-Dolfs bestimmt gescheitert ist, hat die letztgenannte Fraction ihren Abrezenwurf bereits gestern eingebracht, die erlgenannte wird, wie

es scheint, einen Gegenentwurf frühestens in der zu ernennenden Adresscommission einbringen.

Der Fraction des linken Centrums (Bockum-Dolfs) sind noch folgende sieben Mitglieder beigetreten: v. Ebebeck, Gräfer, Koch (Treibnik), Nassow, Niebold, Köppl (Breslau) und Wachler. Die Fraction zählt danach jetzt 88 Mitglieder. Wie schon gemeldet, besteht die Fraction Grabow als solche nicht mehr. Nach der „Berl. Allg. Z.“ hat sich gestern Abend auf Grundlage der Grabow'schen Geschäftsordnung wiederum eine Fraction konstituiert, der auch G. v. Vincke angehört wird. Wer von den alten Parteigenossen sich dieser Neubildung anschließen wird, ist noch nicht ausgemacht; die Verhandlungen dauern fort.

Die Worte, mit denen Hr. Grabow das Präsidium des Abgeordnetenhauses angetreten, haben in und außer dem Hause lebhaften Beifall gefunden. Auch die ministerielle „Eternzeitung“ stimmt ihnen im Wesentlichen zu, meint aber: die Lösung sei von dem Ministerium nicht formulirt worden: „ob Königthum, ob Parlament“; das Ministerium habe den großen Unterschied zwischen den Rechten des Parlamentes auf Grund unserer preussischen Verfassung und einer sogenannten parlamentarischen Regierung hervorheben wollen, und diesen Grundsatze habe ja auch Grabow und seine Partei stets anerkannt. Dagegen macht die „Kreuzzeitung“ einen gebarnichten Ausfall gegen die Grabow'sche Rede und sagt, er habe die „übermüthige Felonie eines auffälligen Bürokratismus glorificiren“ wollen!! Aber eine energische Willensäußerung des Königthums werde die aufgeblähte Schaar der kleinen bürokratischen Herren wie Spreu verschwinden machen.

Im Herrenhause hat Herr Hasselbach den Antrag eingebracht, das Herrenhaus wolle beschließen: die Erklärung abzugeben, daß es die gegenwärtige Sitzungs-Periode als eine neue ansieht, und eine Continuität mit der durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 11. März cr. beendigten nicht annimmt. Unterstützt ist der Antrag außer dem Antragsteller durch: Berndt, Bornemann, Engel, Grodeck, Fürst v. Hohenzollern, Jaehning, Dr. Krausnick, v. Kabe, Kummel, Graf v. Schwerin. — Trotz dieses Antrages gegen die Continuität wird im Herrenhause, dem einmal gefassten Beschlusse gemäß, die letztere in jeder Beziehung aufrecht erhalten; die Druckfaden des Herrenhauses tragen die Bezeichnung „Sitzungs-Periode von 1861—1862“, und die Nummern laufen fort, während im Hause der Abgeordneten die Bezeichnung ist: „II. Session 1862.“

Im Herrenhause liegen bei Wiederbeginn seiner Thätigkeit in dieser Session folgende Gegenstände vor: Noch in den Commissionenberatungen begriffen: die Kreisordnung, die Wegeordnung, das Gesetz über die Verhältnisse in Hinterpommern, der 12. Jahresbericht der Staatsschulden-Commission; — zum Beschluß in Plenum: der erste Petitionsbericht mit 19 Petitionen, die zweite Abstimmung über Venderung der Artikel 49 und 61 der Verfassung in Folge des angenommenen Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes; — aus dem andern Hause eingegangen: das Wudergesetz (Wudersfreiheit); das Haus hat bereits in der ersten Hälfte der diesmaligen Session Mitte Januar bis 11. März) erledigt durch Annahme: das Militärgesetz, den Bericht der Budgetcommission über Etatsüberschreitungen, das Ministerverantwortlichkeits-Gesetz. Letzteres wurde an das andere Haus abgegeben.

Die Regierung beabsichtigt, dem Abgeordnetenhause den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 in specialisirter Form schon in einer der nächsten Sitzungen desselben vorzulegen. Derjenige für 1863 wird, in gleicher Weise aufgestellt, in wenigen Wochen nachfolgen, da derselbe zwar beendigt, jedoch noch nicht ganz gedruckt ist.

Der Staatsminister a. D. v. Schwerin hat vor einigen Tagen vom Bodensee in der Schweiz die Nachricht hierher gelangen lassen, daß er wahrscheinlich erst Ende Juni zurückkehren werde.

In Bezug auf die mitgetheilte, der „Eberf. Ztg.“ entnommene Notiz in Betreff des neuen Handelsministers v. Holzbrink geht dem genannten Blatte eine Berichtigung zu, wonach derselbe früher nicht Landrath des Kreises Siegen, sondern des Kreises Atna gewesen ist. Als Regierungs-Assessor in Düsseldorf, vorzugsweise im Departement für Handel und Gewerbe beschäftigt, folgte Herr v. Holzbrink dem damaligen Regierungs-Präsidenten Grafen Stolberg bei dessen Versetzung als Ober-Präsident der Provinz Sachsen nach Magdeburg, ging demnächst als Regierungsrath nach Arnberg und übernahm nach dem Tode seines Vaters, des Landes-Directors v. Holzbrink, die Verwaltung des Landraths-Amtes zu Atna. Die weitem Mittheilungen über die Antecedenzen des Ministers sind richtig, nicht aber die Annahme, daß derselbe Katholik sei; er gehört vielmehr der evangelischen Confession an.

Wie die „Bl.“ u. „H.“-Ztg.“ erfährt, wird Hr. v. Bismarck-Schönhausen, ungeachtet seiner bereits erfolgten Ernennung zum Gesandten in Paris, Berlin in nächster Zeit noch nicht verlassen, vielmehr in seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses noch für mehrere Wochen hier bleiben, um die Entwicklung unserer inneren Verhältnisse abzuwarten.

Man spricht in Hofkreisen von einer Alliance Preußens mit Frankreich und Rußland.

Die Staatsanwaltschaft hat den Drucker der von dem Preussischen Volkverein verbreiteten conservativen Wahlschriften zur Vernehmung vor den Untersuchungsrichter laßen lassen, um Auskunft über den Verfasser der Flugblatt: „Schafft Euch eine billigere Justiz“, zu geben. Der Buchdruckereibesitzer Hietzler hat als verantwortlichen Verfasser des Flugblattes den Redacteur und Herausgeber der „Berl. A.-Z.“, G. Seidler, genannt. Zugleich wurde Hrn. Hietzler mitgetheilt, daß das betreffende Flugblatt gegen die Art. 101 und 102 verstoße, also: durch öffentliche Schmähungen und Verhöhnungen die Einrichtungen des Staates — dem Haffe oder der Verachtung aussetzen soll.

Der zum Ober-Bürgermeister Berlin's gewählte Regierungspräsident Seydel in Sigmaringen ist der Schwager des Prof. Wierow und ein naher Verwandter des Geh. Kabinettsraths Claire, sowie des Stadterordneten Amtmann Seydel. Derselbe hat angezeigt, daß er die Wahl annehme.

Der „Schles. Ztg.“ zufolge ist durch Verfügung des Handels-Ministeriums das Landbriefbestellgeld auf die Hälfte herabgesetzt. Vom 1. Juli ab beträgt danach das Bestellgeld für einen einfachen Brief auf das Land nur 6 Pf. (sonst 1 Sgr.) und für recommandirte Geldbriefe und Packete dahin 1 Sgr. (sonst 2 Sgr.).

Die neueste Nummer des „Zustizministerialblattes“ enthält eine Verfügung des Justizministers vom 16. d. M. über Form der Anmeldungen, welche zur Eintragung in das Handels-Register bestimmt sind. Nach dem Handels-Gesetzbuch soll nämlich die Anmeldung entweder persönlich vor dem Handelsgericht erklärt, oder in beglaubigter Form eingereicht werden. Mehrere Gerichte haben angenommen, daß im letzteren Falle die Urkunde gerichtlich oder notariell aufgenommen sein müsse, der Justizminister ist dagegen der Ansicht, daß es genüge, wenn nur die Unterschrift vor Gericht, oder vor Notar und Zeugen recognoscirt worden ist. — Ferner ein Erkenntniß des Obergerichts, worin ausgesprochen wird, daß Zeitkäufe über Waaren und Börsen-Effecten immer als Differenzgeschäfte anzusehen sind, wenn auch die Uebicht der Parteien auf wirkliche Lieferung der Waare gegen Zahlung des verabredeten Kaufpreises, und nicht bloß auf die Zahlung der Differenz zwischen dem verabredeten und dem am Verfalltage geltenden Preise gegangen sein sollte. Es wird daraus gefolgert, daß wenn ein Kaufmann durch dergleichen Zeitkäufe zahlungsunfähig wird, derselbe nach §. 261, Nr. 1 des Strafgesetzbuchs eben so wie bei Börsen-Speculationen wegen Bankerotts mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werden müsse.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ vom 23. Mai schreibt: In Anzeigen des Handelsvertrags mit Frankreich erhalten wir von Wien eine Mittheilung, die wir ihrer Wichtigkeit wegen an dieser Stelle wörtlich wiedergeben. Derselbe lautet: „Es wird hier in aller Stille etwas gebräut, um Preußen in Bezug auf den Handelsvertrag ein Paroli zu biegen. Man wird nothgedrungen zunächst abwarten, was die einzelnen Zollvereinsstaaten in Bezug auf diesen Vertrag beschließen; rathsciert auch nur ein einziger Staat nicht, so hat man Zeit zu operiren. Man wird dann einen kühnen Schritt thun, man wird sich zum Eintritt in den Zollverein melden und an Preußen die Frage richten, unter welchen Bedingungen der Eintritt erfolgen könne. Daß Preußen Oesterreich nicht in den Zollverein aufnehmen wird und kann, darüber ist man hier vollständig im Klaren, aber man rechnet darauf, durch einen solchen Schritt die öffentliche Meinung in Deutschland für sich zu gewinnen, welche schwierig alle dabei in Betracht zu ziehenden Momente richtig zu würdigen versteht und nur bei in die Augen springenden Thatsache gegenüber steht, daß Oesterreich für die materielle Einigung Deutschlands alle Opfer zu bringen bereit ist und Preußen diese Einigung hintanhält. Dann wird der Augenblick gekommen sein, von hier aus mit seinem letzten Gedanken hervorzutreten. Ich behaupte nicht, daß man schon jetzt in dieser Beziehung einen festen Entschluß gefaßt hat; aber es ist sicher, daß die Sache ernstlich ergraben wird.“

Aus Köln vom 19. Mai wird berichtet: „Vor einigen Tagen hat man den Anfang zur Einwölbung eines Domes gemacht. Nach Beendigung dieser Arbeit, die rasch von staten gehen dürfte, ist der eigentliche Dom vollendet, und es gilt dann nur noch die beiden westlichen Thürme fertig zu stellen, wozu noch fast 3 Mill. Thlr. auf die Beine gebracht werden müssen.“

Kassel, d. 23. Mai. Die „Kasseler Zeitung“ bringt heute die nachfolgende (telegraphisch bereits erwähnte) Verordnung vom 22. d. Mts., die Siftirung der Wahlen der Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Landstände betreffend:

„Bon Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm I., Kurfürst etc. etc. verordnen, nach Anhörung Unseres Gesamten Staats-Ministeriums: Nachdem die Bundesversammlung auf den gemeinsamen Antrag von Oesterreich und Preußen in ihrer Sitzung vom 13. d. Mts. den Beschluß gefaßt hat, die fürwärtlich beständige Abänderung zu erwirken, daß nach Maßgabe neuerlich ergangener Verordnungen eingeleitete landständliche Wahlen in Oesterreich und Preußen am 8. März l. J. gestellten Antrag zu präjudiciren, so sind die Gesandten zur Vornahme der Wahlen der Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Landstände bis auf Weiteres einzustellen. Alle, welche es angeht, haben sich hiernach zu richten. Urkundlich Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und des beschrifteten Staatsiegels gegeben zu Kassel am 22. Mai 1862. Friedrich Wilhelm I. (St. S.) Vt. Abbe. Vt. Bolmar. Vt. Robbe. Vt. R. v. Ende. Vt. v. Goebdau.“

Auf die Behauptung der „Kasseler Zeitung“, daß die früher durch den Telegraphen gemeldete Nachricht von der Zahlung auf Postfische durch Siegenb'armerie um deswillen eine Lüge sei, weil zwischen Treysa und Siegenbain gar kein Landbote ginge, bemerkt die Franks. „Zeit“, daß letzteres zwar richtig sei, der Berichtshatter habe nur hinzuzufügen vergessen, daß zwischen Treysa und Siegenbain nicht bloß ein Landbriefbote geht, sondern daß auf dieser Strecke die erzählte Verabreichung auch wirklich vorgekommen ist und in der telegraphischen Nachricht Siegenbain bloß mit Siegenbain verwechselt wurde.

Wien, d. 23. Mai. Das Urtheil in dem schon erwähnten Preßproceß gegen den Gefearedacteur des „Waterland“, Dr. Keipp, lautet auf einen Monat Kerkerhaft und tausend Gulden.

Italien.

Victor Emanuel traf am 22. Mai in Turin ein, am 23. wurde Garibaldi daselbst zu einer Unterredung mit Victor Emanuel erwartet. Am 22. hatte Garibaldi eine lange Berathung mit Turin, der bekanntlich mit Austragen der italienischen Regierung nach Rescorre geeilt war. Merkwürdiger Weise ist die nationale Partei in Rom voll Jubel; sie hofft, daß bis Mitte Juni italienische Truppen in die volle Stadt ein-



und schon in nächster Zeit die borbombischen Flüchtlinge nach Monaco abgeben werden, wo namentlich für den König Franz die Lust gefunder ist, als in Rom. Die Ueberführung des vertriebenen Hofes nach Venedig soll Oesterreich nicht wollen, da das Wiener Kabinett gerechte Bedenken trägt, Venedig zu einem Sammelplatze der italienischen Reactionäre zu machen. Dieser Umstand würde den Plänen der Actionspartei jedenfalls bei den Italienern neuen Vorschub leisten. In dem wird man selbst in Wien nicht läugnen können, daß das Kabinett Ratazzi mit einer Entschlossenheit und Aufrichtigkeit, zu der nicht geringer Muth gehört, gegen die Actionspartei thätig ist. Der Kriegsminister hat die treffliche Haltung der Truppen des zweiten Armeekorps in einem Schreiben an den General Durando mit Wärme belobt und in diesem Schreiben auch des Garibaldi'schen Protestes mit der Bemerkung gedacht, durch das zweite Schreiben des Generals werde dessen erster „Protest“ berechtigt, so daß die Ausfälle Garibaldi's gegen die Armee nunmehr als nicht vorhanden zu betrachten und der Vergeltungsbefehl anzuheben sei.

Ein französisches Blatt, das in jüngster Zeit häufig zu Mittheilungen von Seiten der französischen Regierung benutzt wurde, „l'Esprit Public“, bringt folgende Angaben, die wir hier wörtlich folgen lassen wollen: „Nach Aufschlüssen, die uns so eben aus Mailand zugehen, befindet sich seit einigen Tagen Mazzini in dieser Stadt. Der berühmte Agitator, der Vermummungen liebt, hat sich bis jetzt den Nachforschungen der Behörde entzogen. Die italienische Regierung hat den Beweis in Händen, daß Mazzini den unflugen Versuch, die an der tyroler Grenze stauenden, nicht fremd war, und sie ist fest entschlossen, nichts zu verabzäumen, um der Person desselben habhaft zu werden. Beträchtliche Geldsummen, die kürzlich dem Bankhause Barodi in Genua auf gewaltsame Weise abgenommen wurden, scheinen kraft der Aussage der Diebe selbst die Bestimmung gehabt zu haben, daß sie zu den Kosten der so eben gescheiterten Expedition verwendet werden sollten.“ Einer Depesche aus Mailand vom 22. Mai zufolge bereitet der demokratische Club in Mailand eine Kundgebung für Garibaldi vor; die Behörden sind auf ihrer Hut und von Garibaldi selbst zu erwarten, daß er sich nicht zum Spielballe etender mazzinistischer Ränke hergeben werde.

„Nur allmächtig“, bemerkt die „Italia“ vom 23. Mai, „hellst sich die düstere Angelgenheit von Bergamo und Brescia auf. So viel können wir als gewiß versichern, daß Mazzini in den letzten Tagen in Mailand war. Nach dem Festschlagen der Expedition hat Mazzini sofort Mailand verlassen und ist gestern in Calais angekommen, von wo er denselben Abend nach England abreiste.“

Die „Independance belge“ theilt mit, daß Thouvenel den französischen Gesandten zu Turin, Benedetti, beauftragt habe, der italienischen Regierung eine Note zu übermitteln, welche tiefes Bedauern ausdrückt über die Ereignisse zu Bergamo und Brescia, die die Befestigung der italienischen Einheit in Gefahr bringen.

Die Turiner amtliche Zeitung weist die Verdächtigungen zurück, welche glauben machen wollen, daß die Regierung die Mitschuld an den Ereignissen der letzten Tage trage, weil sie es verabsäumt habe, zur rechten Zeit gegen dieselben einzuschreiten. Die Regierung, bemerkt die „Gazzetta“, werde ihr Verhalten vor dem Parlamente zu rechtfertigen wissen, und sie fügt hinzu, daß die richterlichen Behörden mit strengster Unparteilichkeit verfahren wären.

Einem Schreiben der „Opinion Nationale“ aus Rom zufolge hat der Papsi beim Abschied des Generals Gopon Thränen vergossen. Der General habe sobann in voller Uniform einen Abschiedsbesuch bei Franz II. gemacht, der Anhalten treffe, seine Residenz nach Monaco zu verlegen.

Aus Rom, d. 23. Mai, wird telegraphisch gemeldet: „Gestern berief der Papsi das Conistorium, dem 23 Cardinale und 120 Bischöfe beiwohnten und in welchem die Canonisirung der japanischen Martyrer beschlossen wurde. Der Papsi hielt eine Dankrede; er war sehr gerührt und vergoß Thränen.“

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ sagt, Lord Palmerston habe neulich im Parlament den Stärkebestand des französischen Heeres zu hoch angegeben. Die wirkliche Stärke des

aktiven Heeres betrage 409,000, die der Reserve 203,000 Mann. (Lord Palmerston hatte in der Unterhaus-Sitzung vom 19. d. M. geäußert, Frankreich habe am 1. Januar dieses Jahres 646,000 oder doch jedenfalls über 640,000 Mann unter den Waffen gehabt, wozu noch 170,000 Reservisten und über 200,000 National-Gardisten kämen.)

Türkei.

Centari, d. 23. Mai. (Tel. Dep.) Zwei Angriffe von Luca Bukalovich gegen die Befestigungen von Zubzi wurden mit großem Verlust zurückgeschlagen. Ein allgemeiner Sturm der Montenegroer auf Niksch ist ebenfalls zurückgeschlagen worden, wobei die Angreifenden große Verluste erlitten haben. Am 19. d. Mts. überschritt Hussein Pascha die Linien, nahm mit 7 Bataillonen Infanterie und 4000 Irregulären das Dorf Berahi und schlug und verfolgte die Montenegroer. Der ganze District von Wassowich befindet sich in den Händen der ottomanischen Truppen, von denen heute, am 23., 14 vollständige Bataillone und 3000 Irreguläre bei Spuz in Montenegro einrückten. Man erwartet eine große entscheidende Schlacht.

Amerika.

Mexico. Aus Madrid, d. 23. Mai, wird telegraphisch gemeldet: Der mericanische General Doblado hat sich schriftlich verbindlich gemacht, einen Vertrag zu unterzeichnen, welcher alle Forderungen Spaniens und Englands befriedigt und die Zahlung der Expeditionskosten mit Bürgschaften zu Gunsten der beiden genannten Mächte stipulirt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Von der Saale, d. 24. Mai. Für den Fall, daß die heftige Frage noch mit Dampf geordnet werden müßte, sind die nöthigen, so umfassenden Vorbereitungen schon so vollständig getroffen, daß es nur eines Pfiffs — der Locomotive bedarf. Es imponirt die Raschheit und Umsicht der ganzen Anordnung. Jeder einzelne Soldat weiß z. B. im Voraus, auf welchem Wagen und auf welcher Bank er seinen Platz zu suchen hat u. Zunächst würden folgende Truppenkörper zur Verbenbung gelangen: 2. Garde-Regiment, 5. Infanterie-Regiment, 36. Füsilier-Regiment, 20., 26., 66., 60., 52., 67., 27., 72. Infanterie-Regiment, 6. und 7. Dragoner-Regiment, 1. gezeugte, 1. zwölfpfündige, 2. Haubitze-Batterien und 4. Pionir-Abtheilung. Von dem 60. Infanterie-Regiment kommt das 1. und 2. Bataillon nach Wittenberg, das Füsilier-Bataillon nach Halle, alle übrigen in die Gegend von Erfurt.

— Cönnern, d. 25. Mai. Heute hatten sich viele konstitutionelle Wahlmänner des Saalkreises auf der Georgsburg bei Cönnern, einer gefälligen, eben so wohl architektonisch wie landschaftlich ausgezeichneten Anlage des Herrn Freimuth, zu einem freundlichen Verkehr eingefunden. In der Uebersichtnahme an die jüngste Wahlbewegung waren es vorzugsweise die Verdienste des Herrn Professor Haym in Halle, welche die allgemeine und wärmste Anerkennung fanden. Nur leider erlitt der freundschaftliche Verkehr eine Störung durch den plötzlichen Ausbruch eines mit starkem Hagel verbundenen orkanartigen Gewitters. Dasselbe kam quer über die Saale in der Richtung der Linie Georgsburg und Cönnern und sich über der Cönnern'schen Marke entladend, schien es seinen verwüthenden Weg in der Richtung nach Dalena fortgesetzt zu haben. Die Verheerungen, theils durch Hagelschlag, theils durch Hershlämmungen, die in dem welligen Terrain zwischen der Georgsburg und Cönnern namhaft hervortreten, waren bedeutend und noch beinahe eine Stunde nach dem Unwetter lagen die Eismassen untermischt mit fortgerissenen Erdröckeln in den Thaleschnitten in Bänken bis zu 4 und mehr Zoll Höhe aufgeschichtet. Es ließ sich bemerken, daß z. B. ansehnliche Rübenbreiten fast ganz verschlammmt zu sein schienen, und daß die Obstplantagen, die mit recht gesunder Frucht besetzt waren, bedeutend gelitten hatten. Wie es scheint, ist der Verbreitungsbezirk des Gewitters ein beschränkter gewesen, denn zwischen Cönnern und Rothenburg, so wie um Garsena herum sind die Hagelkörner nur vereinzelt niedergefallen. Der 25te scheint ein heftiger Gewittertag gewesen zu sein; denn zwischen 11 und 1 Uhr entlud sich ein sehr schweres Gewitter zwischen Bernburg und Köthen, wahrscheinlich gleichfalls mit Eis, doch fehlen darüber noch nähere Nachrichten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Firmen-Register unter Nr. 180 ist eingetragen:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Agent Gustav Reinhard Wildbalz u. Halle.

Ort der Niederlassung:

Halle.

Bezeichnung der Firma:

Gustav Wildb.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen am 21. Mai 1862.

In dem Konturte über das Vermögen des Kaufmanns Louis Schale hier ist der Kaufmann Ludwig Reichmann hier selbst als definitiver Verwalter angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 16. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Die Auction von Feltvieh

auf dem Rittergute Weßmar findet nicht Vormittags 10 Uhr, sondern Nachmittags 2 Uhr an demselben Tage statt. Fr. Zeising.

Kirschen-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Burg- und Kirch-Scheidungen gehörigen Süß- und Sauerkirschen am sogenannten Heidecks-Berge und übrigen Anlagen sollen den 30. Mai c. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Burgscheidungen, am 17. Mai 1862.

Ein Hof-Inspector kann auf einem Rittergute mit 100 Rthl Gehalt, fr. Station u. Stelung erhalten. L. F. W. Körner, Kaufm., Berlin.

10 Thlr. Belohnung.

Am 16. April c. wurde in der Abendstunde zwischen Eisdorf und Umsdorf eine Geldbedertafel mit Messingbügel und Riemen, mit Geld verloren. Der ehrliche Finder wolle dieselbe bei Friedrich Fritsch in Eisdorf gegen obige Belohnung abgeben.

Stellen verschied. Branchen vermittelt A. Linn in Halle, Lude Nr. 9.

Kirschen-Verkauf! Donnerstag den 5. Juni c. Vormittags 11 Uhr sollen die zum Rittergute Walbeck bei Hertzfeldt gehörigen Kirschen in dem hiesigen herrschaftlichen Gasthofe meistbietend verkauft werden.

Die Hälfte der Kaufgelder muß sofort angezahlt werden! Uebesser.

Söhne aus Schkeuditz nicht mehr im „Schwarzen Bir“, sondern „Goldenen Flug.“

An einen Fichte-Knedler.

Wenn das Volk dem Denker-Gelden seine höchste Weihe spricht,
Während Du plattirst, erglänzt er — seine Werke goldbesät,
Schweig' und in dem Land der Freien sei und bleib' — der einz'ge Knecht!
Reil. Koesen.

C. A. Schnabel,

10. Marktplat 10 (Hôtel Garni),

empfiehlt sein Lager **Leinwandwaren** eigenen Fabrikates:

1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 breite Leinwand, rein Leinen-Creas, à Elle von 5 — 20
Einfäße in Oberhemden à Stück von 5 1/2 bis 1 1/2 Rpf.
Halbleinen und Dreiviertelweinen à Elle von 3 1/2 bis 6 1/2 Rpf.
Schirting, Dimitty, Vique, Rouleaurzeuge,
Taschentücher in Leinen und Batist à Dbd. von 1 Rpf bis 12 Rpf.
Rein leinene Handtücher à Dbd. von 2 1/2 bis 10 Rpf.
Rein leinene Badetücher für 6 und 12 Personen in Drill, Jaquard und Damast von
3 Rpf bis 20 Rpf.

Taseltücher, Tisch- und Bettdecken, Servietten,
Bettbezugzeuge, Bettrorell, Federleinen,
Chemisettes von 2 1/2 Rpf bis 15 Rpf à Stück.

Sämmtliche Artikel sind mit größter Sorgfalt von den besten Arbeitskräften in best-
möglichster Qualität gefertigt und liefern ich selbige in Ueberracht ihrer Güte zu den
möglichst billigsten Preisen.

**Schönen russischen Caviar, frischen Elb-Ca-
viar, fetten geräucherten Weserlachs, große
Elbinger Neunaugen, frische Straßfurter
Bratheringe, sowie Strasburger Gänseleber-Pa-
steten in kleinen Terrinen empfiehlt**

J. Kramm.

Frischen Rhein-Salm,

„ Reh-Wild

empfiehlt

G. Goldschmidt.

Bratheringe, à St. 6 1/2, empfiehlt G. Goldschmidt.

Weintraube.

Heute Dienstag den 27. Mai:

Vorletztes

Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr. **C. John.**

Paradies.

Heute Dienstag den 27. Mai

Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John.**

Gröbers.

Zum Himmelfahrtstage im **Schmidtschen
Gasthofe Gesellschaftsball.**

Restauration Biendorf.

Am Himmelfahrtstage im Herzogl. Schloß-
garten **großes Concert**, ausgeführt vom
Anhalt-Desauischen Militär-Musikcorps Ge-
sellschaft, wozu ergebenst einladet

L. G. Fischer.

Georgsburg bei Cönnern.

Himmelfahrtstag

früh und Nachmittag **Concert** vom **doppelt
besten Stadtorchester** und unter Mitwirkung
des Violin-Virtuosen Herrn **Fischer** aus Gethen. Anf. 6 Uhr früh u. 3 1/2 Uhr Nachm.
Früh: **Speckfuchen.**

Zum Himmelfahrt-Feste den 29. Mai ladet
zum **Ball** die geehrten Herrschaften freundlichst ein
H. Doepel in Hübich.

Zu Himmelfahrt

Tanzvergügen zum ersten Mal in der
Pflanzklaub bei vorbestimmtem Orchester des
Stadtmusikus Herrn **Bornstein** zu
Schaffstädt.
G. Klotz.

Zum Himmelfahrtstestage von Nachmittags
3 Uhr an ladet zum **Concert** und **Ball** im
sogenannten Saale ergebenst ein
der Gastwirth **Fischer** in Zabenstedt.

Zum Himmelfahrtstag ladet zum Tanz ein
Genug in Siebichen sein.

**M. Z. — Junigen Gruß
und Glückwusch!**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 24. d. M. Nachmittag 2 1/2
Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter, die Wittwe
F. Vergeld geb. **Voigt**.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse
hat es ihm gefallen unsern geliebten Sohn,
Bruder und Schwager, den Müller und Sim-
mergesellen, Junggesellen **Friedrich Franz
Frenkel**, am 18. Mai zu einem bessern Jen-
sens abzurufen in einem Alter von 24 Jahren
9 Monaten, welches wir hierdurch tiefbetrubt
mit der Bitte um stillen Beileid allen fernem
und nahen Freunden und Verwandten anzeigen.
Schwarz und **Inwenden.**

Dank.

Es drängt uns, bei dem Verluste unsers
24-jährigen geliebten Sohnes und Bruders, des
Zimmer- und Müllergesellen **Franz Frenkel**,
dem Herrn Pastor **Beschoren** für seine so
vielsach bezugte Liebe und namentlich für seine
tröstliche Leichenpredigt, dem Herrn Cantor
Troisch für seine innige Theilnahme schon
bei des Verstorbenen langen Krankenlager, den
hiesigen Junglingen und Jungfrauen, welche so
herzliche Theilnahme für uns bewiesen, ihren
entschlafenen Freund zur Ruhestätte frugen und
geleiteten, sowie Sorg und Grab so reich schmück-
ten, — überhaupt Allen, welche ihn während
seiner langen Krankheit ersehten und uns selbst
zu ungelänglich mit ihrer Hilfe beistanden, —
hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus-
sprechen. Gottes Segen ihnen Allen!
Schwarz, den 24. Mai 1862.
Die Hinterbliebenen.

Da es nicht möglich war, uns persönlich
bei unsern Freunden und Bekannten zu verab-
schieden, so sagen wir ihnen hiermit bei unserm
Umzuge nach Oberwünsch ein herzliches Be-
denkelt.
Sanderleben, den 24. Mai 1862.
Carl Nägler und Frau.

Berliner Börse vom 24. Mai. Die Börse war aus-
serst geschäftlos bei ziemlich fester Haltung, nur Rotheisen-
und Aachen-Waaren wurden lebhafter gehandelt; auch
in Deutscher Credit ging Mebreres um; Fonds und
Prioritäten blieben fest und still; Wechsel waren ziemlich
belebt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, 8000%, Trolles, loco ohne Fass,
18 1/2 %
Nordhausen, den 24. Mai.
Weizen 2 1/2 Rpf bis 3 Rpf
Roggen 2 1/2 Rpf bis 3 Rpf
Gerste 1 = 12 1/2 % = 1 = 20
Sauer = 25 = 1 = 4
Mübel pro Centner 14 Rpf
Leinöl pro Centner 14 Rpf

Quedlinburg, den 23. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 68 — 73 Rpf Gerste 34 — 38 Rpf
Roggen 50 — 58 Rpf Sauer 20 — 27 Rpf
Mehl à Ctr. 18 Rpf
Brot, Mübel à Ctr. 15 1/2 — 15 1/2 Rpf
Mübel à Ctr. 14 1/2 — 15 Rpf
Leinöl à Ctr. 14 Rpf

Leipzig, den 24. Mai. Leipziger Producten-
Börse in Nach- wie in Termin-Geschäften (nach loco),
auf der Stelle, und „v“, d. h. pro, zu fixer Ter-
minierung, angedeutet, bezüglich a) des Oel für 1 Zoll-
Centner, b) des Getreides und der Mehlarten für
1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß.
Mädel, c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner
Kannen oder 1 1/2 Cimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß.
Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und
Bezugspreise (mit „v“, „b“, „k“, bez.
zählt und „d“, Geld bezeichnend) nach folgenden Aus-
geworfen.

Weizen, 168 Rpf., braun, loco: nach Dual. 57 1/2
— 67 Rpf. u. bi. (nach Dual. 67 — 74 Rpf. u.
bi.) Roggen, 168 Rpf., loco: nach Dual. 52 —
53 Rpf. u. bi. (nach Dual. 50 1/2 —
53 Rpf. u. bi.) v. Juni 52 Rpf.; v. Juni, Juli 52 Rpf.;
v. Juli, August 51 Rpf.; v. Septbr., Octbr. 40 Rpf.
Gerste, 138 Rpf., loco: 3 1/2 Rpf. u. bi., nach
Dual. 3 — 3 1/2 Rpf. u. bi., 3 Rpf. u. bi. (nach Dual. 36 — 38
Rpf. u. bi.) Sauer, 98 Rpf., loco: nach
Dual. 11 1/2 — 2 Rpf. u. bi., 1 1/2 Rpf. u. bi. (nach Dual. 23
— 24 Rpf. u. bi., 23 Rpf. u. bi.) Erbsen, 178 Rpf., loco:
4 1/2 Rpf. u. bi. (53 Rpf. u. bi.) Weizen, 178 Rpf., loco:
3 1/2 Rpf. u. bi. (42 Rpf. u. bi.) Mübel loco: 13 1/2 Rpf. u. bi.,
13 1/2 Rpf. u. bi., v. Mai, ingoleichen v. Mai, Juni 14 Rpf.
u. bi.; v. September, October 13 1/2 Rpf. u. bi.; v.
October, November 13 1/2 Rpf. u. bi. Leinöl loco: 14 1/2 Rpf.
u. bi. Mädel loco: 18 Rpf. u. bi. Spiritus, loco:
18 1/2 Rpf. u. bi.; 18 Rpf. u. bi.; v. Mai ebenfalls 18 1/2 Rpf. u. bi.,
18 Rpf. u. bi.; v. Juni 18 1/2 Rpf. u. bi.; v. Juni bis Sep-
tember, in gleichen Maten, 18 1/2 Rpf. u. bi.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Mai Abends am Unterpel 5 Fuß 3 Zoll,
am 26. Mai Morgens am Unterpel 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels
am Unterpel:
am 24. Mai Abends 2 Fuß 3 Zoll,
am 25. Mai Morgens 2 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Mai Vormitt. am alten Pegel 23 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 24. Mai Mittag: — Elle 13 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schenke zu Magdeburg verlassen:
Aufwärts: Am 24. Mai. C. Meurer, Coats, von
Hamburg n. Halle. — B. Strad, 2 Kähne, Güter, v.
Hamburg n. Dresden. — F. Schumann, Güter, v. Mag-
deburg n. Dresden. — B. Pilschke, desgl. — Nord-
dampfschiff- u. Handels-Gesellschaft, v. Hamburg n. Meissen.
— G. Richter, Roggen, v. Frankfurt a. d. O. n.
Budau. — Dümmel's Erben, Bretter, v. Dresden
n. Budau. — Fr. Andra, Güter, v. Magde-
burg n. Dresden.
Abwärts: Am 24. Mai. Prager Schiffsahrt
Nr. 34, Güter, v. Teichen n. Hamburg. — Desgl.
Nr. 20, Mühlgr., v. Dresden n. Hamburg. — Fr. Schun-
ke, Güter, v. Schmölln n. Berlin. — Desgl., Güter,
aus v. Halle n. Berlin. — D. Berner, Hon., v. Salz-
witten n. Berlin. — G. Kiehmant, Glasbroden, von
Schneeberg n. Neu- u. Glöbzig. — Chr. Demmer, Jüder,
v. Halle n. Magdeburg.
Magdeburg, den 24. Mai 1862.
Königl. Schiffsamtm.

Vermischtes.

Berlin. Ueber das von Professor Strack durch Ausgrabungen in Athen auf eigene Kosten entdeckte erste und berühmteste Theater der Welt, das Dionysostheater, bemerkt die „Nat.-Zig.“: „Die äußere Form und Größe des Zuschauerraumes läßt sich noch nicht genau ermitteln, doch zeigen einzelne Ausgrabungen, daß er wahrscheinlich nicht die Form eines Halbkreises, sondern die eines Kreisabschnitts hatte, doch von hinreichender Größe, um mehr als 20,000 Zuschauer, also der ganzen Bürgerschaft von Athen in der Blüthezeit Platz zu gewähren. Wir zweifeln nicht, daß diese große Entdeckung Strack's, den die Gunst des Geschicks hierin als einen Hochverdienten und durch seine Studien gleichsam Prädestinirten würdigte, noch zu den interessantesten und bedeutungsvollsten Resultaten führen (nebenbei vielleicht auch eine Ausbeute von Sculpturwerken liefern) kann. Aber es muß sich um so dringender die öffentliche Aufmerksamkeit auf das erhabene, für die gesammte Wissenschaft so wichtige Monument richten, als die Privatmittel des Entdeckers, wie wir hören, erschöpft sind und daher eine Fortsetzung der Arbeit leider versagen. Möge es der preussischen Regierung oder einem Vermögenden, die Wissenschaft liebenden Manne gefallen, das erforderliche Kapital zur Verfügung zu stellen, um das Werk, das sich wahrlich mit jedem großen, ja größten Unrenehmen der Kunstzeit messen darf, zu seinem Abschluß zu bringen. Möge bald die nöthige Unterstützung von deutscher Seite erfolgen, damit uns nicht das Ausland, wie schon so oft geschehen, zuvorkommt und das von einem Deutschen zwar begonnene, aber nothgedrungen aufgegebenes Werk in die Hand nehm, vollende und den Ruhm für sich davon trage.“

— Eine etwa 50 Jahr alte, geistvolle Hofdame in Berlin äußerte kürzlich in einer Gesellschaft, in welcher sich mehrere hohe Staatsbeamte befanden und die Politik des Tages besprochen wurde: „Ach, wie beneide ich Kurpfaffen!“ — und fügte, als die vier Seufzer begreiflich allgemeines Staunen hervorrief, hinzu: „Ich wünschte auch die Herstellung meiner Verfassung von 1831.“

— Vor einiger Zeit war in den Berliner Zeitungen, „zur Erzeugung von Karpen — Karpenpulver, die Schachtel zu 1 Dukaten“ empfohlen. Ein in Berlin anwesender Gutsbesitzer, der diese Fische gern auf seiner Besitzung einbürgern wollte, sandte seinen Diener nach der bezeichneten Adresse, erhielt aber seinen Dukaten in Begleitung eines Schreibens zurück, in welchem es hieß: Verzeihen Sie — es galt eine Wette. Ich hatte behauptet, daß man das Dummste, den größten Unsinns empfehlen könne und doch Gläubige finde. Sie sind der Sechste, der — Karpenpulver haben will.

— Ein komisches Intermezzo hat sich in der „stillen Woche“ in der Braunschweiger Domkirche zugetragen. Ein Theil der Garnison war zur Predigt kommandirt und stand ziemlich gedrängt um die Kanzel, von welcher der Geistliche über die Leidensgeschichte Christi sprach. Bei der bekannten Stelle von den Häschern in höchste Exaltation gerathend, legte er sich weit über die Kanzel hinaus und rief mit gegen die Soldaten ausgestreckten Armen: „Wer hat die Häscherei gesandt?“ Ein eifriger Braunschweiger Bauersohn glaubte diese Frage, bei der Jener ihn vorzugsweise in's Auge gefaßt, beantwortet zu müssen. Er trat einen Schritt vor, legte saluirend die Hand an die Stirn und sprach im Tone militärischer Meldung die inhaltschweren Worte: „Korporal Kuhlmann!“

— Der durch bekannte Vorfälle berühmt gewordene frühere Kammerdiener des Kurfürsten von Hessen, Hartigsen, hat in Nürnberg ein Asyl gefunden und ein dortiges Hotel garni gepachtet.

Wien. Die Ausrüstung der neuartigen Schießwollkanonen in Oesterreich geht rasch vor sich, und werden noch in diesem Sommer 30 vollständige Batterien in der Armee eingetellt werden; die derzeitigen alten und gezogeten Kanonen mit Pulverladung sollen allmählig außer Gebrauch kommen. Unter den Vorzügen der neuartigen österreichischen Schießwollkanonen ist auch der, daß die Wirkung eine gleichmäßigere ist, als bei Pulverkanonen; die Kugeln treffen sicherer als bis jetzt. Die Geschosse werden wenig abgenutzt, es kommt kein so starker Rückstoß vor, als bei den gewöhnlichen Kanonen, und es entwickelt sich sehr wenig Rauch. Die Kanonen sind sehr leicht; es ist möglich, eine große Menge Munition gleichzeitig mit den an den Kanonen angebrachten Magazinen fortzuschaffen. Die Schießwolle wird mittels Maschinen erzeugt, ist sehr leicht und ohne Schwierigkeiten zu transportiren. — In Kürze wird auf dem Schmelzer Exercirplatz ein großes Artillerie-Manöver mit neuartigen Schießwollkanonen abgehalten werden.

— Hr. Reuter in London, Chef des bekannten telegraphischen Bureaus, veröffentlicht in der „Nordischen Biene“ ein Projekt, London und Paris mit Peking über Irkutsk in Sibirien telegraphisch zu verbinden. Die russischen Linien erstrecken sich bereits bis Irkutsk und Nachrichten aus Peking würden, unter Benutzung derselben, in 13 Tagen nach London gelangen. Hr. Reuter hat von der englischen Regierung bereits die Genehmigung, einen Agenten für seine Zwecke in Peking anzustellen. „Man interessiert sich natürlich in Rußland sehr für dieses riesenhaftige Projekt, und das „Journal de St. Pétersbourg“ empfiehlt es in einer langen Lobrede.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 22. Mai ausgegebene 17. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter No. 5532, die Befähigungs-Urtheile über einige Abänderungen der Statuten der Vereins-Sittlicher Gilden-Gesellschaft. Vom 5. Mai 1862; und unter No. 5533, den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Mai 1862, betreffend Veränderungen und Ergänzungen der Feuer-Societäts-Reglements für das blaue Land von Alt-

Pommern vom 20. August 1841, sowie der Verordnung, betreffend einige Abänderungen dieses Reglements, vom 23. October 1854.

Das am 24. Mai ausgegebene 18. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter No. 5534, den Allerhöchsten Erlaß vom 23. April 1862, betreffend die Vertheilung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Canäle von Zuden über Altdorf und Kirchberg nebst Tarif vom 5. Mai 1862, nach welchem

Ar. 5535, den Allerhöchsten Erlaß nebst Tarif vom 5. Mai 1862, nach welchem die Abgabe für das Befahren der Wasserstraßen zwischen der Dder und Elbe zu erheben ist; und unter

Ar. 5536, den Allerhöchsten Erlaß nebst Tarif vom 5. Mai 1862, nach welchem die Abgabe für das Befahren des Brouderger Kanals zu erheben ist.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 23. Mai.

Der bisher unbestrafter Handarbeiter Friedrich Moritz und der vielfach bestrafte Handarbeiter Julius Koch gen. Feldmann von hier, waren auf Grund ihrer früheren politischen und gerichtlichen Gesandnisse angeklagt, am 18. Febr. d. J. dem Schiffseigner Dubnagge hier aus dessen unerschlossenen Schuppen eine Bandenwaage gemeinschaftlich gestohlen zu haben. Heute mobilisirten sie diese Gesandnisse dahin, daß Moritz den Diebstahl allein begangen und den Koch, ohne ihm hietrüer Mittheilung zu machen, nur abzugeben habe, diese Angabe vom Schiffer Baum gefaßte Waage zu dem Schloffer Große zu schafften. Beide gaben an, daß sie zu ihren frühere Anklagen nur durch die Aussicht auf Entlassung aus der Haft verurtheilt wären, da Moritz 36 Stunden nicht zu Essen erhalten und Koch ein ganz kleines Kind und eins von 11 J. ohne Aufsicht und Unterhalt zu Hause gehabt habe. Diefem Widerruf ihrer Gesandnisse schenkte der Gerichtshof jedoch keinen Glauben, weil nicht zu ersehen, weshalb Moritz nicht sich allein, sondern auch noch Feldmann zur Erreichung des oben angegebenen Zweckes beschuldigt habe, weil die Gesandnisse beider ganz ausübrlich und unfaßend gewesen und andererseits das ganze Mandat beider offenbar nur deshalb gemacht sei, weil ihnen beiden bekannt, welche hohe Strafe den Koch für den Fall der Ueberführung treffe. Es wurde deshalb Moritz, der sich außerdem beim Verkauf der Bandenwaage einen falschen Namen gegeben, zu 6 Wochen Gefängnis, Unterlassung der Ehrenrechte auf 1 Jahr und Koch zu 2 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

Der frühere Ruffen Christoph Carl Brendel aus Altdorf, bisher unbestrafter, bat gefändlich und überführter Mord am Februar d. J. seinem damaligen Braubeherrn, dem Anspanner Schulte in Giesdorf, 2 Säcke mit 4 Schöffel Roggen gestohlen und verkauft. Er wurde deshalb mit 3 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Der Hausknecht August Höpfer aus Sonderhausen hatte seinem Dienstherrn, dem Schneidermeister K. Richter hier aus dessen Buchbindereimur vier Andreier, ein Stück Borde, eine Partie Seide, 2 Schnallen, ein Stück blaue Umhangsleinwand und dem Schneidermeister Boigt hier aus dessen im Richterischen Hause befindlichen Laden einen schwarzseidenen Hut und 3 seidene Schlipse nach und nach bei passender Gelegenheit entwendet. Er ist dessen gefändlich und wird deshalb zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Der Vergamnt Christoph Deparade in Lettin wurde im November 1861 im Besitz mehrerer Latzen, Brettsrüde und gebackten Baubolles, die offenbar von dem Bauplaze der bei Dölan liegenden „Humboldtsche“ des Kaufmann Ferd. Wänsch in Lettin herrührten, betroffen, und da dem Wänsch selber öfters öbder aus der Sache gefolien worden waren, Deparade deshalb des Diebstahls angeklagt. Er machte jedoch wahrscheinlich, daß er das Geld, im Werthe von 10 bis 20 Sgr., nicht von der Sache entwendet, sondern in der Nähe seiner eigenen Wohnzude, wie ihm dies der Derspäher mitgetheilt, gefunden habe. Der Gerichtshof fand auch den Diebstahl nicht für erwiesen, wobl aber, daß Angeklagter die Bölder zufällig gefunden und dieselben zum Raubstahl des Eigentümers bei Seite geschafft habe, und verurtheilt den Devarade wegen Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu einem Lage Gefängnis.

Singakademie.

Dienstag den 27. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Chöre aus der Hmoll-Messe von Seb. Bach. Der Vorsand.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Mai.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Graf Sternberg a. Wien. Hr. Hauptm. a. D. v. Kangebeck a. Breslau. Hr. Ober-Rath. v. Wilsken a. Magdeburg. Frau Damm. Bieler a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Rommich a. Gera. Die Hrn. Kauf. Steemann a. Ketschelsde, Sieber a. Berlin, Hauptmann a. Lötzo.
 - Stadt Zürich.** Hr. Geh. Justizrath Eicher m. Tochter u. Sohn a. Stendal. Hr. Rechnungs-Rath Brinkner a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Kraiser a. Rölln, Hagenbach a. Hamburg, Seimerdingen a. Glauchau, Underberg a. Grefeld, Guen a. Berlin, Köbel a. Braunschweig, Die Hrn. Buchh. Alt u. Violet m. Gem. a. Leipzig. Hr. Apoth. Saterburg a. Hamburg. Hr. Fabrik. Wägge a. Nürnberg.
 - Goldner Ring.** Hr. Rent. Gronenbach a. Jassano. Hr. M.-Lehrer Käto a. Petersburg. Hr. Fabrik. Betenowsky a. Warschau. Hr. Insp. Lauterbach a. Danzig. Hr. Med.-Rath Langeweg a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Resler a. Magdeburg, Anrabi a. Altenburg.
 - Goldner Löwe.** Hr. Avot. Steiner a. Berlin. Hr. Fabrik. Martini u. Hr. Kaufm. Henschler a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Zimmermann a. Bernburg, Lindenstein a. Weitzsä, Heintrichsboten a. Weitzbüttel.
 - Stadt Hamburg.** Frau Geh. Staatsrathin Hagedorn m. Tochter a. Oldenburg. Hr. Landwirth Hagedorn a. Weitz. Hr. Dir. Burbach a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Schöning a. Weitz. Die Hrn. Kauf. Bömling u. Bernhardt a. Magdeburg, Hiemar a. Rastat, Bloch a. Altrun, Königberg, Gohn u. Naefen a. Berlin, Kubern a. Bremen.
 - Henne Hôtel.** Die Hrn. Fabrik. Decker m. Frau a. Jetro, Katreg a. Nam. Idy, Regold a. Rohlwein. Ad. Nummer u. Hr. Suborszt Dancker a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Niewer a. Bremen, Haupt u. Gluck a. Magdeburg, Ackermann a. Gonnern, Weller a. Berlin, Dohler a. Nordhausen, Henniger a. Arnstadt. Hr. Factor Gees a. Gonnern. Hr. Oekon. Gernu a. Jetro. Hr. Heussor Reisse a. Erfurt. Hr. Dr. Selig a. Sefen. Hr. Frdr. v. Stroffig a. Berlin.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kauf. Fürtner a. Bremen, Hobbe a. Minden, Scharlach a. Berlin, Sertel a. Frankfurt a. D., Flator m. Frau u. Thide m. Frau a. Breslau. Mad. Becker m. 2 Töchter a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

25. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	334,91 Par. L.	334,15 Par. L.	334,45 Par. L.	334,50 Par. L.
Therm.	4,90 Par. L.	5,25 Par. L.	5,42 Par. L.	5,19 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	75 pCt.	56 pCt.	83 pCt.	71 pCt.
Luftwärme . . .	13,9 G. Rm.	18,5 G. Rm.	14,0 G. Rm.	15,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Die dem durch Erkenntnis des hiesigen königlichen Kreisgerichts vom 8. November 1861 für blödsinnig erklärten Restaurateur **David Panje** hieselbst gehörigen Grundstücke Halle Weinberge Nr. 22:

- 1) die Eremitage oder Loge nebst dabei befindlichem Gartenplage,
 - 2) ein an der Eremitage anliegender, an der Saale entlang gehender dreieckiger Fleck, der Möhsberg genannt, von 40 □ Ruth.,
- sollen sofort auf 3 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf

den 6. Juni Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Kreisgerichte Zimmer Nr. 26 vor dem Herrn Gerichts-Assessor **Herrmann** anberaumt, zu welchem Pachtlustige vorgeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, auch wird schon jetzt der Curator, Herr Agent **C. S. Keil**, große Brauhäusgasse Nr. 9 hieselbst, darüber im Allgemeinen Nachricht geben.

Halle a/S., am 16. Mai 1862.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Der heute Vormittag 11 Uhr anstehende Auctionstermin am „goldenen Löwen“ wird aufgehoben.

Elfte, gerichtl. Auct.-Commis. u. Taxator.

Der halbe Antheil einer im Betriebe befindlichen, rentabeln, unweit Bitterfeld gelegenen Braunkohlengrube mit Maschinen, welche mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn in Verbindung steht, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufsüchtiger wollen sich wegen der Verkaufsbedingungen an mich brieflich wenden, oder diese in meinem Geschäftszimmer hieselbst erfragen.

Delitzsch, den 13. Mai 1862.

Der Rechts-Anwalt **Sapert.**

Dbt.-Verpachtung.

Sonnabend, als den 31. Mai, **Nachmittags 3 Uhr** sollen in dem Bauer'schen Gasthause hier die diesjährigen Nütungen von Süß- und Sauerfrischen auf der Magdeburger-Leipziger Chaussee in hiesiger Flur öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sennewitz, den 26. Mai 1862.

Die Gemeinde daselbst.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Schilf- und Sauer-Kirchennutzung des Königl. Domainen-Amtes Wimmelburg soll am

Montag den 2. Juni er.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Amte unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Amte Wimmelburg, den 24. Mai 1862.

Lüttich.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 6. Juni

Vormittags 11 Uhr

soll das diesjährige Obst, mit Einschluß der Süß- und Sauerfrischen, auf sämtlichen Plantagen des Rittergutes Schlopau, unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, öffentlich meistbietend im hiesigen Gasthause verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme muß sofort nach beendigtem Termine angezahlt werden. Auswahl findet nicht statt.

Rittergut Schlopau, am 24. Mai 1862.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, hell gelegen, zum 1. October beziehbar, wird in der Nähe des Waisenhauses für 40 bis 50 *Rp* zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 0. befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann wird für ein auswärtiges Materialgeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht durch **Robert Pilz** in Halle a/S.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Vom 1. Juni c. an bis auf Weiteres werden jeden Sonnabend bei dem um **10³ Uhr Vormittag** und jeden Sonntag bei dem um **5¹ Uhr früh** von hier abgehenden Zuge auf unseren Stationen Magdeburg, Schönebeck, a. d. Saale, Cöthen, Stumsdorf, Halle und Schkeuditz Fahrbillets aller 3 Wagenklassen nach Dresden, für ein und dieselbe Person zur Hin- und Rückreise gültig zum Preise von

6 <i>Rp</i>	6 <i>1/2</i>	1. Cl.	4 <i>Rp</i>	12 <i>1/2</i>	II. Cl.	2 <i>Rp</i>	25 <i>1/2</i>	III. Cl.	Magdeburg—Dresden
5	24	= I. =	4	4	= II. =	2	20	= III. =	Schönebeck — do.
5	15	= I. =	3	28	= II. =	2	16	= III. =	Saale — do.
4	26	= I. =	3	15	= II. =	2	7 ¹ / ₂	= III. =	Cöthen — do.
4	12	= I. =	3	6	= II. =	2	2	= III. =	Stumsdorf — do.
3	27	= I. =	2	26	= II. =	1	26	= III. =	Halle — do.
3	12	= I. =	2	16	= II. =	1	20	= III. =	Schkeuditz — do.

ausgegeben werden.

Diese Billets berechtigen zur Fahrt ab Leipzig nach Dresden mit den Sonnabends des Abends um 7 Uhr und Sonntags Mittags 12 Uhr von dort abzulaufenden Zügen, zur Rückreise von Dresden bis einschließlich den jedes Mal darauf folgenden Mittwoch mit allen fahplanmäßigen Personen- und gemischten Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge. Die am Sonnabend vor Pfingsten und am Pfingstsonntage selber zur Reise nach Dresden benutzten Billets gelten für die Rückfahrt bis einschließlich den folgenden Freitag.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. Gepäc wird auf Extra-Billets gar nicht befördert, dagegen als Eigtgut aufgegeben und vorausgesendet, auf Verlangen auch des Sonntags zu Dresden ausgeliefert.

Magdeburg, den 22. Mai 1862.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Extrafahrt nach Hamburg.



Am Sonnabend den 7. Juni c. findet von Leipzig und Halle mit dem um 7 Uhr Morgens von Leipzig abgehenden und von hier um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags weitergehenden Zuge eine directe Personenbeförderung nach Hamburg zu folgenden, auf die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen und mit für Hin- und Rückfahrt gültigen Billets, jedoch ohne Freigeicht für Gepäc, statt:

		I. Klasse:	II. Klasse:	III. Klasse:
von Leipzig	pro Person	11 <i>Rp</i>	6 <i>1/2</i>	3 <i>1/2</i>
= Halle	=	10	2	7
= Magdeburg	=	7	6	5

Die Rückfahrt von Hamburg kann mit jedem Zuge vom 8. bis einschließlich 13. Juni, von Wittenberge ab auch mit dem ersten Zuge am 14. Juni und von Magdeburg ab mit dem um 10 Uhr 45 Minuten Vormittags von hier abgehenden Zuge erfolgen, nur dürfen auf der Berlin-Hamburger Bahn die Courierzüge nicht benutzt werden.

Magdeburg, den 24. Mai 1862.

Das Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Das Directorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein in Separations- und Ablösungssachen eingearbeiteter, bereits verpflichteter Protokollführer, welcher namentlich schon mit den Registraturarbeiten beschäftigt gewesen ist, wird gegen ein monatliches Gehalt von 12 bis 15 *Rp* zum sofortigen Antritt gesucht beim **Königl. Dekon.-Commissarius C. Engd.** Quersfurt, den 21. Mai 1862.

Zwei Reisende finden sofort Engagement; gute Empfehlung und coulantest Ausfertigung sind Hauptbedingungen. Näheres bei

Ed. Redlich.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen wird für's Comptoir einer Maschinenfabrik und Eisengießerei zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft ertheilt

C. S. Keil, gr. Brauhäusgasse Nr. 9.

In zwei hiesigen Handlungshäusern werden zum 1. Juli c. Commis für den Lager-Posten gesucht und können sich dazu Befähigte so. melden bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Eine Ladenmoeiselle, welche schon in Material-Geschäften gewesen, findet unter guten Bedingungen eine dauernde Stelle. Abweisen unter Chiffre K. F. wird **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg. befördern.

Eine perfekte mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau wird in Merseburg zum 1. October oder auch früher zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Frau **Fleckinger**, tl. Schlamm Nr. 3.

Ein gebildetes, anständiges Mädchen, welches in der Wirthschaft erfahren ist, sucht zum ersten Juli eine Stelle als Mamfell auf einem Gute oder in einem städtischen Haushalt zur Stütze der Hausfrau. Offerten C. St. befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Für meine Conditorei kann ich noch einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling unter günstigen Bedingungen placiren.

Gustav Merckell in Eisleben.

Mehrere gute Dfenseker finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei dem **Köppermeister Carl Veyer** in Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 15.

Bei der Firma **C. Reichenbach & Co.** oder **C. Reichenbach jun.** bin ich in keiner Weise betheilig, sondern lediglich thätig für das dem Herrn **Paul Colla** gehörige Commissions-Lager polnischer Hölzer von Herrn **C. Kabz Wwe.** in Briesen a/S. Halle, den 24. Mai 1862.

C. Reichenbach senior,

Pulverweiden Nr. 4b.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich Schiffmasten, Segelstangen und oberländische Bauhölzer in verschiedenen Dimensionen empfangen habe und stelle bei realer Bedienung die billigsten Preise. Pulverweiden Nr. 4b. zu erfragen.

Halle, den 26. Mai 1862.

C. Reichenbach jun.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht Markt Nr. 17.

Ein junges Mädchen, Lehrerin, welcher eine Kur im Bade Kissingen verordnet ist, wünscht sich einzelnen Damen oder einer Familie, welche diesen Sommer genanntes Bad besuchen, unter möglichst billigen Bedingungen anzuschließen. Die Adresse ist zu erfragen bei **G. Prange**, Buchhändler in Wippenfels.

Sommerprossen: Wasser von anerkannt vorzüglicher Wirkung gegen alle Hautübel, vorzüglich bei

G. A. Best, gr. Ulrichstr., 3 Könige, 2 Tr. Fialche und Gebrauchs-Anweisung sind mit ein und demselben Siegel versehen.

Auf einem Rittergut in der Nähe Erfurts kann ein Dekonomie-Lehrling sofort placirt werden. Näheres unter O. S. poste restante Erfurt franco.

Northern Assurance Company,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Aberdeen und London,
konzessionirt in Preußen, mit Domizil in Berlin.

Grund-Capital Rthlr. 8,398,400. — Gesamt-Reserve-Fonds alt. 1860
Rthlr. 2,966,855.

Die Actionaire haften solidarisch über den Actien-Vortrag hinaus mit
ihrem ganzen Vermögen.

Feuer-Versicherung für versicherbares Eigenthum jeder Art in allen, auch über-
seeischen, Ländern; Prämien billig und fest, frei von
sondere Sicherstellung für Hypotheken-Gläubiger.

Lebens-Versicherung: Versicherung auf den Todes- und Lebens-Fall, mit
Leibrenten zu billigen, festen Prämien.

Gewinn-Anteils-Branche. Die Versicherten genießen statutengemäß
den ganzen Gewinn und haben das Recht, die Buch- und Geschäftsführung zu kontro-
liren. Für Verwaltungs-Kosten und Kapital-Garantie darf nur 10% von den Prämien in
Abzug kommen. — Der Gewinn, von 5 zu 5 Jahren ermittelt und verteilt, wird von den
Versicherten nach freier Wahl benutzt entweder zur Kapital-Vermehrung (bisher 1 1/2 %
per Jahr auf die versicherte Summe) oder zur Prämien-Eiligung oder zur Baarzahl-
ung in Kapital.

**Aufenthalt und Reisen zu Lande, sowie Reisen auf Meeren bis zum
33. Breiten-Grade nördlich vom Aequator, ohne Anfrage und Extra-Prämie gestattet. — Ver-
sicherung gegen Kriegs-Gefahr für Militärs zu liberalen Bedingungen. — Die
Polizen der Gesellschaft eignen sich vorzugsweise als Unterpfand für Anlehen,
Vorschüsse und Kredit, und zur Deckung von Schulden, wie pag. 55-57 des
Prospectus des Weiteren deutlich erläutert ist.**

Der Unterzeichnete ist stets gern bereit, über Prämien- und Gewinn-Berechnung und Aus-
wahl der für jeden Bedürfnisfall passenden Versicherungsart verlässliche Auskunft zu geben und
verabfolgt Prospekte und Antrags-Formulare unentgeltlich.

Halle, den 19. Mai 1862.

Hermann Pröpper, Leipzigerstraße Nr. 6.

Die Druckerei, Kunst-Färberei u. Wasch-Anstalt

von Franz Lobstädt in Leipzig.

Annahme-Local in Halle gr. Ulrichsstraße 39 bei F. Fischer.

empfehlte sich im Färben und Drucken aller seidnen, wollenen, baumwollenen und gemisch-
ten Stoffe.

Zugleich empfehle ich meinen Verkauf von Druckwaare à C. 3 $\frac{1}{2}$ an, Leinwand-
schürzen, Taschen- u. Trauertücher, Eisenburger Rattune u. s. w. F. Fischer.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage unsere zeithe-
rige Firma:

Zuckerfabrik Brehna von Schroeter & Co.

verändert und in deren Stelle die Firma:

Zuckerfabrik Brehna von Kitzing & Co.

angenommen haben.

Brehna, den 24. Mai 1862.

Zuckerfabrik Brehna von Kitzing & Co.

L. Kitzing. C. Krabes. W. Haacke.

Nittergüter-Verkauf.

1 Nittergut in der Nähe der Eisenbahnlinie Halle-Cöthen-Wit-
tenberg — Areal circa 1600 Morgen — (sehr dankbarer Boden) — davon
430 M. Wald (Holzwert 30,000 \mathcal{R}), Brauerei — Brennerei mit Dampf-
Apparat — Fischerei — Jagd — gute Gebäude — 8 Pferde — 20 Kühe — 10 Stück
Jungvieh — 12 Ochsen — 600 Schafe. — Anzahlung 25,000 \mathcal{R} .

1 Nittergut, von den Eisenbahnstationen Sorau-Sagan-Glogau
in kurzer Zeit erreichbar — Areal 2800 Morgen, davon 1350 M. Acker — 350
M. Wiesen — 150 M. Hütung — 850 M. Forst — Torfstich — Ziegelei
— neue große Dampf-Brennerei — großes herrschaftliches Wohnhaus, (16
Zimmer, Saal nebst Zubehör) — 11 Pferde — 28 Ochsen — circa 70 Kühe —
1000 Schafe. — Preis 119,500 \mathcal{R} . — Anzahlung 55,000 \mathcal{R} . — Zah-
lungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den Candidat der Staatswissen-
schaften und Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße 58.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von Rothe & Co. in Berlin,



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für
die Dauer nicht färben, vom blässlichen Blond und dunkeln Blond
bis Braun und Schwarz, man hat die Farbensnuancen ganz in feiner
Genauigkeit; bei jedesmaligem Eintammen mit der Zinctur wird das
Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheil-
lichen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B.
das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen
etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus
einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma un-
ter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit besiegelt, wel-
ches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch
dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße 36,
für Gisleben bei Herrn C. Reichel.

Einen sehr guten Coulliffentisch 7 Stück Fenster, 3 1/4 F. hoch, 2 1/4 F. breit,
verkauft billig Dachritzgasse 13. sind zu verkaufen H. Sandberg 20.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern empfehlen die
neuesten Muster zu billigen Preisen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

General-An-
noncen, Cor-
respondenz-
und Zeitungs-Bureau,

empfehlte sich zur Besorgung von Anzeigen
in alle Dresdner und auswärtigen Blätter un-
ter Garantie der strengsten Discretion und zu
den Originalpreisen. Bei größeren Aufträgen
werden besondere Vortheile gewährt.

Redacteur Schanz,

Dresden, Waisenhausstraße 14 part.

Lotterie-Loose bei Sutor, Jüden-
straße 54 in Berlin.

Apfelwein, 1861er ohne Spirit,
empfehlen in vorzüglicher Qualität

Kersten & Dellmann.

Erdbeersaft,
Himbeersaft,
Himbeeressig,
vorzüglichster Qualität, bei C. L. Blau.

Frische Erdbeer-, Kirsch- u.
andere Törtchen 2 Stück 15 λ empfiehlt
C. L. Blau.

Ameisen zu vertreiben, daß sie spurlos
verschwinden, Fliegenthee in Paqueten à 1
u. 2 \mathcal{R} , Mottenpulver, Wazentod,
Insektenpulver, sämmtlich sicher wirkende
Mittel; Mittel gegen Sampter, fertig zubereit
à 10 \mathcal{R} , empfiehlt
D. Feller, Glaucha 1.

Carl Seyfarth, Markt Nr. 11;
empfehlte das Neueste Amerikanischer
Crinolines in weiß und farbig billigst.

Die schönsten Netze für Damen und
Kinder hält billigst empfohlen
C. Seyfarth.

Bei Ausstattungen empfehle ich
den geehrten Herrschaften meine
Tafelgeschirre vom besten Berliner
und Schlesiischen Porzellan in 1. Qual.
und Ausschuss. Preis-Courant wird
vorgelegt. Verpackung geschieht mit
äußerster Sorgfalt.

Gustav Ferber,
große Steinstraße Nr. 72.

Dem Publikum von Halle und der Um-
gegend zur Nachricht, daß ich jetzt alle Tage
in den Morgenstunden mit Meßener
Kalen auf dem Marktplatz am „Rathkeller“
anzutreffen bin.

W. Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Meine Bade- und Schwimm-Anstalt ist für
dies Jahr wieder eingerichtet. Schwimmunter-
richt wird von mir selbst ertheilt. Anmeldun-
gen nehme ich zu jeder Zeit an.

W. Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Essigsprit,

chemisch rein, empfehle hiermit besten und be-
merke, daß ich bei Entnahme von 5-10 Dr-
hofs billige Preisstellung mache.

Halle a/S. Ed. Beeck.

Gesundheits-Apfelwein zu Kuren,
Simber-Limonaden-Extract, Sim-
beerfaß in Zucker eingelocht, Kirsch-
faß mit Zucker eingelocht, Maiwein, fri-
sches Selterwasser, Sodawasser, Fried-
richshaller Bitterwasser empfiehlt billigst
Carl Brodtkorb.

Geübte rechtliche Torfmacher finden den
ganzen Sommer hindurch auf meiner Kohlenstein-
formerei in Passendorf Arbeit bei gutem
Lohn und freier Wohnung; zu melden
bei meinem Aufseher Wiegand daselbst oder
in meinem Comptoir in Halle.

Carl Brodtkorb.

Einen unverheirateten Hofemeister weist nach
Fr. Fleckinger, H. Schlamm 3.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Beim Eintritt warmer Witterung empfehlen wir unser Lager natürlicher **Mineral-Brunnen** in frischster Füllung, als:

Adelheidsquelle,	Lippinger Arminiusquelle,
Biliner Sauerbrunn,	Marienbader Kreuzbrunn,
Carlsbader Mühl-Schloss-Theresienbrunn u. Sprudel,	Püllnaer Bitterwasser,
Driburger Brunnen,	Pyrmonter Stahlquelle,
Egersalzwasser,	Saldschitzer Bitterwasser,
Egerfranzensquelle,	Schlesier Obersalzbrunn,
Emser Kränches u. Kessel,	Selterser-Wasser,
Fachinger,	Schlangenbader Waschwasser,
Friedrichshaller Bitterwasser,	Vichy grande grille,
Geilnauer,	Weilbacher Schwefelquelle,
Homburger Elisabethquelle,	Wildunger Sauerbrunn,
Kissingener Rakoczy,	Neu-Rakoczy,
Krankenheller Jodsoda u. Jodschwefelwasser,	Wittekinders Salzbrunn.
Kreuznacher Elisabethquelle,	

Ferner halten vorrätig: **Wittekinders** und **Koosener Badesalz**, **Kreuznacher Badesalz**, **Seesalz**, **Krankenheller Jodquellsalz** und **Seife**, **Carlsbader Sprudelsalz** und **Seife**, **Marienbader Quellsalz**, künstlich **Aachener Bäder**, **Lebertran**, **Pastilles de Bilin** (Verdauungs-Zelteln), **Pastilles d'Ems**.

Halle.

Kersten & Dellmann.



Urom.-medic. Kronengeist von Dr. Béringuier

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 1 1/2 Sgr.
à Originalflasche 2 Zbr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamentöses Unterstütmittel, wie z. B. bei Kopfschmerz, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische. Nicht minder empfehlenswerth und rühmlich anerkannt ist das **Kräuterwurzel-Öel des Dr. Béringuier** (in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7/2 Sgr.) zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extrakt namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigem Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Halle a/S. bei Carl Brodtkorb, sowie auch für **Artern**: Herm. Fuohs, **Aschersleben**: D. Harwitz, **Delitzsch**: Carl Eisner, **Eisleben**: Carl Reichel, **Hettstädt**: Julius Hüttig, **Hohenmölsen**: Louis Greuner, **Merseburg**: Gust. Lots, **Naumburg a/S.**: Herm. Greuner, **Querfurt**: Robert Kräuse, **Sangerhausen**: Ferd. Burgardt, **Schkeuditz**: J. C. Loricke, **Stolberg a/H.**: Herm. Bodenstedt, **Torgan**: H. W. Pöhler, **Weissenfels**: Franz Kermess, **Wettin**: Carl Schmeisser, **Wittenberg**: Louis Giese, **Zeitz**: C. F. Werner, und für **Zörbig** bei Paul Weber.

Salonhölzer, sowie lange starke **Wachszündkerzen** billigt bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Bergmann's Zahnseife in Büchsen zu 3 u. 6 Sgr. und **Bergmann's Zahnpasta**, à St. 6 Sgr., anerkannt bestes Mittel, den Zähnen eine blendende Weiße zu erhalten, ohne das Zahnfleisch anzugreifen, empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Restauration auf **Schröters früher Fritschens Weinberg**, nahe der Irrenanstalt. Einem hochgeehrten Publikum in und um Halle erlaube ich mir ganz ergebenst mein neu errichtetes Etablissement bestens zu empfehlen. Es wird gewiß mein eifrigstes Bestreben sein den Anforderungen der mich Beehrenden in jeder Beziehung zu genügen und mir durch gute und prompte Bedienung das Wohlwollen derselben zu erwerben und zu erhalten zu lassen. **Carl Schröter**.

„Zur grünen Tanne“ bei **Zöberitz**. Am Himmelfahrtstage **Kalbsaugelun** und **Dallmuff**.

Restauration zum Berliner Bahnhof in Leipzig. Bei Gelegenheit der am 3., 4. u. 5. Juni d. J. hier stattfindenden allgemeinen Schlachthausausstellung halte ich meine nur wenige Schritte vom Ausstellungsplatz gelegene, comfortable eingerichtete Restauration einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. **Christoph Richter**.

Frischer Kaff zu haben bei **Louis Kefke**, Klauschor-Vorstadt Nr. 9.

Blumentohl in Pracheremplaren empfiehlt **C. Müller**.

Restauration zur Culpe. Heute Dienstag den 27. Mai **Gesang-Concert** von der **Familie Stengel** im National-Costüm vom Berner Oberland (Schweiz), bestehend in Gesang, humoristisch-komischen Vorträgen mit Abwechslung von Tischenpielerkünsten. Anfang 8 Uhr.

Für Badeanstalten empf. **Spiegel, Bürsten, Kämme** im Dub. billigt. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42.

Ein **Wallach** und eine **Stute** stehen zu verkaufen im „Schwarzen Bir.“

Himmelfahrtstag: Saal-Einweihung in Cufrena Nachmittags **Concert**, dann **Abendessen**, nachher **Ball**, wozu ergebenst einladet **Gastwirth Haase** in Cufrena.

Der Gemeinde **Corbetha** sagen wir hierdurch für die uns nach dem Brandunglücke, welches uns betroffen, gewährten Unterstützungen unseren herzlichsten Dank.

J. Zinke } in Bentendorf.
H. Kötke }

Dem Herrn **Sanitäts-Rath Gerlach** zu **Werk** in sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die schnelle Hilfe, die derselbe bei der schweren Entbindung meiner Frau mit besonderer Geschicklichkeit geleistet hat.

Carl Albrecht in Schöchwitz.
Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Großes Schützenfest in Nordhausen.

Vom 15. bis incl. 22. Juni d. J. findet auf dem hiesigen Thierschan-Rasen ein mit unserm diesjährigen Königsschießen verbundenes großes Schützenfest statt, zu welchem wir auswärtige Schützen-Vereine und Freunde des Schießens hierdurch kameradschaftlich und ganz ergebenst einladen mit dem Hinzufragen, daß alles Uebrige durch das demnächst zu veröffentlichende Fest-Programm selbst mitgetheilt werden wird. Anmeldungen von Gewerbetreibenden, welche Räume zu Zelten, Buden, künstlichen Vorstellungen oder zu Aufstellungen von Carroussells ic. zu erhalten wünschen, haben sich zu dem Ende spätestens bis 7. Juni c. bei uns schriftlich zu melden.

Nordhausen, den 9. Mai 1862.
Das Directorium der **Schützen-Compagnie**.
E. Spangenberg, **Dr. Görcke**,
Hauptmann. Schriftführer.

Electricisches Licht.

Mittwoch den 28. Mai werde ich die Ehre haben, das Gartenlokal des **Bades Wittekind** bei **Extra-Concert** unter Leitung des Herrn Musikdirector **John** mit **electricischem Licht** vermittelt einer **Niesenaplatina-Zink-Batterie** von 7500 \square Oberfläche zu beleuchten. Im Lokal wird die Nacht in Tag verwandelt werden, so daß es etwa mit der Morgenfonne zu vergleichen wäre. Der mir vorangegangene Ruf und der damit verbundene große Kostenaufwand läßt mich auf zahlreichen Besuch hoffen.

Vor Beginn des Lichts werde mehrere Feuerwerkskörper zu gleicher Zeit vermittelt des electricischen Funken entzündet.

Billetts sind von heute ab zu haben in der Musikalienhandlung von Herrn **Kamrod**, gr. Steinstr., bei Hrn. Kaufmann **B. Schmidt**, gr. Ulrichstr. Nr. 37 und Hrn. Kaufmann **O. Thieme**, Geißstraße Nr. 13 à Stück 4 Sgr., à Duzend 1 1/2 Sgr.; an der Kasse kostet das Billet 5 Sgr.
Anfang des Concerts 7 Uhr, Licht bei völliger Dunkelheit.

Julius Winckelmann,
Inhaber einer galvanoplastischen Anstalt in Leipzig.

Fahrgelegenheit zu **Himmelfahrt** nach dem hohen **Petersberg** früh 9 Uhr aus der „**Goldnen Sonne**.“ **Kyritz**.

Dank.
Wir halten es für unsere Pflicht allen denen, welche sowohl in der Krankheit als auch bei der Beerbigung unserer lieben Schwester **Friederike Richter** so liebevolle Theilnahme erzeigt haben, insbesondere dem Herrn Director **Dr. Kramer**, dem Herrn Pastor **Plath** für seine trostreiche Rede am Grabe, sowie dem Fräulein **Schwachmann's** und ihrer treuen Pflegerin Frau **Wagner** unseren herzlichsten Dank auszusprechen, Gott möge ihnen alles vergelten.
Halle, den 26. Mai 1862.

Carl Senneberg, Maurer,
als Stiefvater, nebst Frau und Schwester.

Hallische Zeitung

im G. Schweifsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Bdr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Bdr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№. 122.

Halle, Dienstag den 27. Mai
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Sonnabend d. 24. Mai, Abends.
Ein Extrablatt der „Postzeitung“ meldet aus Kassel, daß das Ministerium in einer am Freitag stattgefundenen Sitzung beschlossen habe, die Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1831 wieder einzuführen. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel seien bis jetzt noch unbegründet.

Frankfurt a. M., Sonntag, den 25. Mai. Der Arbeiterstag hat beschlossen Wahl zur Industrieausstellung in Darmstadt, Sonntag den 27. d. M.

Wien, Sonnabend d. 24. d. M. Die Belgrad vom heiligen Soldaten der serbischen Verbrenner. Es wurde verwundet. Eine hier wurde durch Einführen der Pascha Genugthuung die Regierung, türkische Kulisfern, sondern solche

Berlin, d. 25. Mai.
Dem Matrosen zweiter Klasse Weigt von der Marine die Rettungsmedaille am Bande.

In der gestrigen außerordentlichen Sitzung, welche um 1 Uhr ihren Anfang nahm, wurde der Antrag des kurbessischen Abgeordneten sich dem österreichisch-preussischen Bündnisse, geschritten. Es stimmten für die Annahme der Vorwürfe, die wir in der gestrigen Sitzung über die Dänemark und die Kurhessen enthielt sich natürlich ohne Instruktion, obgleich die Kurhessen waren. Nachdem die Schlussziehung vorgenommen war, erklärte unter der Verwahrung der kurbessische Gesandte, daß seine Regierung, dem Drange der Verhältnisse weichend, den Bundesbeschluss befolgen werde.

Mit diesem wichtigen Resultate, das der Haltung Preußens zu verdanken ist, die Erledigung der ganzen Angelegenheit aber noch weit vom Ziele entfernt; es kommt nun darauf an, wie der Bundesbeschluss ausgeführt wird, nach welchem Wahlgesetz die hessischen Stände zusammentreten, ob Kurhessen Minister erhalten wird, die sich der neuen Aufgabe im Sinne des Rechts gern und willig unterziehen. Durch den Beschluss der Bundesversammlung ist bloß erst die Anregung gegeben, nicht die Sache selbst gesichert und liegt in der sogenannten Reinigung der Verfassung von den bundeswidrigen Bestimmungen, welche der Ausschussantrag verlangt, eine Schwierigkeit, die noch zu den größten Verwicklungen führen kann. Denn es ist ja in der badischen Denkschrift und in den Zeitungen vielfach nachgewiesen worden, daß fast keine einzige Bestimmung in der Verfassung von 1831 sei, die nicht in andern deutschen Verfassungen auch bestünde, mit Ausnahme etwa der Beerdigung des Militärs auf die Verfassung, und kann es daher den größten Streit darüber geben, was eigentlich bundeswidrig sei oder nicht. Endlich sind die Rechte der Mediatisirten und der Reichsritterschaft, welche der Ausschussantrag berücksichtigt wissen will, nicht minder wichtige Fragen, weil das Land die rechten Elemente

zur Bildung einer ersten Kammer nicht besitzt und Mediatisirte neben bürgerlichen Abgeordneten nicht sitzen wollen. Die ganze Angelegenheit ist daher auch mit dem gestrigen Beschlusse noch nicht über alle Berge hinweg und wird mancherlei weitere Stadien durchzumachen haben, das vielgeprüfte Land endlich Ruhe erhält.

In dem Briefe, den der König an den Kurfürsten von Hessen richtete, soll auch bemerkt sein, daß, wenn Preußen genöthigt wird, Kurhessen mit seinen Truppen zu besetzen, solches in keinem Falle die Kosten der schon lange bedrückten Bevölkerung, sondern nur auf Kosten des Kurfürsten erfolgen würde. Letzterer hätte allein die Entschädigung aus eigener Privat-Schatulle zu tragen.

Die Abtheilungen haben am Sonnabend die neun ständigen Commissionen gewählt, und letztere haben sich wie folgt constituirt:

1. Commission für die Geschäftsordnung: 14 Mitglieder. Dr. K. v. Bockständer, Bannier, Stellvert. des Vors., Weibauer, Schriftführer, Dr. v. Senge (Lüben), Stellvert. des Schriftf., Martin, Rodden, Wachsuth, Krieger (Wotsdam), Graf Strachwitz, Biebler, Sönte, Pfeffel, v. Rosenberger-Lipins, Kattgen.
 2. Commission für Petitionen: 28 Mitglieder. v. Sauten (Zust), felder, Vors., Simon, Stellv. des Vors., Bertram, Schriftf., Schmidt (Stellv. des Schriftf.), Dr. Vining, Richter, Dr. Müller (Arnswalde), Frenkel, Witten, Frhr. v. Hilgers, Parrhusius (Gardeloven), Kämmer, Ebertz, Gerth, Karz, Bümann, Dr. Gneiss, Wächter, Belthufen, Haack, Pflask, Grundmann, Kohn, Müller, Kliegel, Gräfer, Münger, Richter.
 3. Commission für Agrarverhältnisse: 14 Mitglieder. Ambron, Vors., Papendick, Stellvert. des Vors., Kuhlwein, Schriftf., v. Sauten (Gerbau), dessen Stellv., Sartorius, Graf Gaste (Barnim), Seubert, Dr. Summ, Grobe, Thomfen, Dr. Kalau v. d. Hofe, Frhr. v. Rischthofen (Striegau), Fr. v. C. bed, Hinrichs.
 4. Commission für Handel und Gewerbe: 14 Mitglieder. v. Möne (Solingen), Vors., v. Röpell (Danzig), Stellvert. des Vors., Dr. Bede, Schriftf., Meide, Stellv. des Schriftf., Michaelis, Pleibren, Gouvienna, Ludwig, Siemens, The. Lofen, Schmidt (Beuthen), Reichenheim, Müller (Anklam), Hoffmann (Oblau).
 5. Commission für Finanzen und Zölle: 21 Mitglieder. Kühn, Vors., v. Bonin (Genthin), dessen Stellv., Riemann, Schriftf., Jordan, dessen Stellv., v. Hennig (Graudenz), v. Kaitzen, Dr. Kaucher, Wegmader, Saalfeld, Kollhofen, Mühlendick, Dr. Bernhardt, Böding, Krieger (Potsdam), Sombart, Prince-Smith, May, Jüngken, Roggen, Waldthausen, Fr. v. Gablenz.
 6. Commission für das Justizwesen: 14 Mitglieder. Dr. Walde, Vors., Frech, dessen Stellv., Dr. John (Lubau), Schriftf., Schiebler, dessen Stellv., Häder, Bestermann, Quat, Dr. v. Röhne (Glogau), v. Beugnen, Graf Schulz (Berford), Koch, Immermann, Bering.
 7. Commission für das Gemeinwesen: 14 Mitglieder. v. Diedrichs, Vors., Schneider (Wanzleben), dessen Stellv., v. Sauten (Carpustsch), Schriftf., Munge, dessen Stellv., Dr. Krellenberg, Rischke, Bau, Dr. Bender, G. fein, v. Säger, Gatto, Rudolph, Berndt (Frankenstein), Lucas.
 8. Commission für das Unterrichtswesen: 14 Mitglieder. Sartorius, Vors., Ritter, dessen Stellv., v. Röpell (Vresslau), Schriftf., Schmidt (Wotsdam), dessen Stellv., Dr. Dieckwerge, Gringuth, Müllersheim, Dr. Wolf, Dr. Pa. Gortzka, Krause, Dr. Rupp, Schulz (Berford), Reimnitz, Ziegler.
 9. Commission für den Staatsausbau: 35 Mitglieder. v. Wöck, Vors., v. Behrend (Danzig), dessen Stellvert., Peterson, Parrhusius (Brandenburg), Krieger (Goldsau), Fortmann, Schriftf., Stavenhagen, Frhr. v. Heverbeck, v. Jorkenbeck, v. Sabel, Rest, Baron v. Baerth, Dr. Birgow, Dr. Hagen, Garter, Hölke, Dunder, Forstke, Gyvermann, Alog, Schlad, Dr. Thon, v. Hennig (Strasburg), v. Kirdgmann, Ladel, André, Dahmann, Häb, Sello, Hermann (Magdeburg), Disterrath, Krause, van der Leeden, Dr. Schuber.
- Die betreffenden Abtheilungen haben heute beschlossen, die Wahlen der Abgeordneten v. Auerstwald, Kühne und v. Sauten-Zustfeld nicht zu beanstanden, sondern als gültig zur Bestätigung zu empfehlen. Die Revision der Geschäftsordnung wird diesmal der Commission des Hauses der Abgeordneten so beschleunigt werden, daß der betreffende Bericht wahrscheinlich der erste Gegenstand sein wird, welcher im Plenum zur Berathung kommt; vermutlich werden die Vorschläge dieser Commission aus der letzten Session zur provisorischen Einblöc-Annahme empfohlen. Nachdem in der Adressfrage eine Einigung zwischen der deutschen Fortschrittspartei und der Fractio-Bocum-Dolfs definitiv gescheitert ist, hat die letztgenannte Fractio ihren Adressentwurf bereits gestern eingebracht, die erstgenannte wird,

